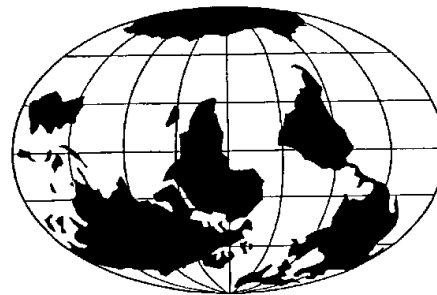


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

[action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn](#)

An alle

SpenderInnen und InteressentInnen

per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 2/22

25. November 2022

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit 9 Monaten hat der Krieg in Europa mit seinen plötzlichen Preissteigerungen die Corona-Krise überlagert. Und wieder, wie auch bei der sich weiter verschärfenden Klimakrise, sind die Armen besonders betroffen. Hier und in den Ländern des Südens. Aber der Kampf gegen die ungerechten Lebensbedingungen geht weiter. In den folgenden Artikeln könnt Ihr lesen, was sich konkret in den von uns unterstützten Initiativen tut:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Zusammenarbeit der Frauengruppen in der Mongolei**
- 2. Neue Schulbücher für die Umoja-Grundschule in Kenia**
- 3. Bau eines Sanitärgebäudes für die Umoja Grundschule**
- 4. Jubiläum bei der Clave de Sol in Brasilien**
- 5. Aktivitäten der Welfare Association for Rehabilitation (WARDS) in Bangalore, Indien**
- 6. Folientunnel-Landwirtschaft im Flachland von Nepal**
- 7. Die Situation auf der Waisenhaus-Baustelle und im Land Haiti**

1. Zusammenarbeit der Frauengruppen in der Mongolei

(Baljinnyam Tserenbat)

Die Frauengruppen, die sich während der Umsetzung der Projekte in den vergangenen Jahren in ländlichen Dörfern gebildet haben, nehmen nach langen Corona-Einschränkungen nun langsam wieder ihre Arbeit auf. Obwohl die Grenzschießung zu China große Auswirkungen auf das Einkommen vieler Unternehmen und Familien hatte, halfen die Grundkenntnisse, die Frauen durch die von uns angebotenen Schulungen erhielten, in der schwierigen Zeit durchzuhalten. Es gelang



ihnen, mit den anderen Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und ihre eigenen Produkte ohne Zwischenhändler zu handeln. Es zog das Interesse anderer Frauen in verschiedenen Dörfern auf sich. Jetzt schlossen sich die Frauen, die vor kurzem mit der Imkerei begonnen haben, der Gruppe an.

Derzeit sind die meisten Corona-Beschränkungen im Land aufgehoben. Daher bereiten sich viele Unternehmen darauf vor, in diesem Sommer Touristen zu empfangen. Die Frauen, die ver-

schiedene Handarbeiten aus den lokalen Rohstoffen herstellen, wollen die Produktion auch wieder steigern, um sie in ihrer kleinen Boutique zu verkaufen, die 2019 im Dorf Tsagaandelger in der Provinz Dundgobi renoviert wurde. Allerdings erschweren die lange Pause und die gestiegenen Rohstoffpreise dies. Sie möchten ihre Fähigkeiten verbessern, damit die Produktqualität den Grundanforderungen entspricht, was nicht nur den Umsatz steigert und die Touristen zufriedenstellt, sondern auch die Verschwendung von Zeit und Material reduziert. Die Frauen arbeiten mit Zuversicht, damit ihre Gemeinschaft wächst und mehr

Dörfer und Frauen für die Vereinigung zusammen arbeiten können.



2. Neue Schulbücher für die Umoja-Grundschule in Kenia

(Martin Pape)

Im Mai 2022 erhielten wir von der Grundschule im Frauendorf Umoja im Samburu Distrikt in Kenia die Bitte, bei der Beschaffung von Schulbüchern zu helfen. Der Grund sind neue Lehrpläne, die das kenianische Bildungsministerium eingeführt hatte. Aufgrund der corona- und inflationsbedingten Verteuerung der Lebensgrundlagen können weder die Eltern der Schulkinder noch die Schule

selbst die Kosten für die neuen Schulbücher tragen. Nachdem die Biohaus-Stiftung in Paderborn die Hälfte dieser Anschaffungskosten übernommen hat, hat action five die andere Hälfte von 1.400 Euro gefördert. Damit ist weiterhin sichergestellt, dass die derzeit 300 Samburo-Kinder auch weiterhin eine ausgezeichnete Primärbildung erhalten können.

3. Bau eines Sanitärgebäudes für die Umoja Grundschule

(Martin Pape)

Mitte 2021 hatte sich action five an dem öffentlich geförderten Bau eines Sanitätsgebäudes beteiligt, für welches von dem Kölner Tatort Verein För-

in der Biokläranlagen installiert wurden. Es soll 12 Trockentoiletten (Plumpsklos) und 4 Spül-Toiletten entstehen, die von Mädchen in Menstruationssituationen genutzt werden, in denen mehr Hygiene erforderlich ist. Das neueste Bild zeigt das fast fertige Sanitärgebäude.



Da die Kosten für Materialien sich zwischen Projektantrag und Bewilligung deutlich erhöht hatten, wurde beim BMZ eine Projektaufstockung beantragt, an deren Eigenbeitrag sich auch action five mit 602 € beteiligt.

dermittel beim Bundesministerium (BMZ) für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beantragt wurden. Leider hat die Projektbewilligung dort etwas länger gedauert als gedacht, aber inzwischen konnten die Arbeiten in Umoja aufgenommen werden. Neben einem neuen Sanitärgebäude für Mädchen sollten auch die vorhandenen Lehrer- und Jungentoiletten saniert werden. Zunächst wurde eine große Grube ausgehoben,



4. Jubiläum bei der Clave de Sol in Brasilien

In diesem Jahr hat die Clave de Sol ihren 20-sten Geburtstag gefeiert. Der Leiter, Stefan Siemons, schreibt: „Unglaublich, aber die Jahre sind wie im Fluge vergangen. Wir hatten einen wunderschönen Tag, der durch die Mitwirkung des Orchesters und Chor von meiner Kirchengemeinde, un-



serer Kinder und Jugendlichen, unserer Familien und Förderer, einfach wunderbar war. Auch haben einige unserer Partner in Deutschland über YouTube daran teilgenommen. Wir haben dieses Jahr 150 Kinder und Jugendliche unterrichtet und sind mit gut 80 Kindern auf der Warteliste. Wir spüren halt nach wie vor die großen Auswirkungen der Pandemie auf das Bildungssystem. Da haben wir noch viel zu tun, um das ein wenig zu lindern. Aber wir sind zuversichtlich und wollen da

im kommenden Jahr weitermachen. Aufgrund der langen Pause mussten wir mit unserem Orchester wieder komplett neu anfangen. Ich hoffe, dass es uns in den kommenden zwei Jahren wieder gelingt, spielfähig zu sein. Wir haben viele Schüler und so denke ich, dass mit der Zeit wieder



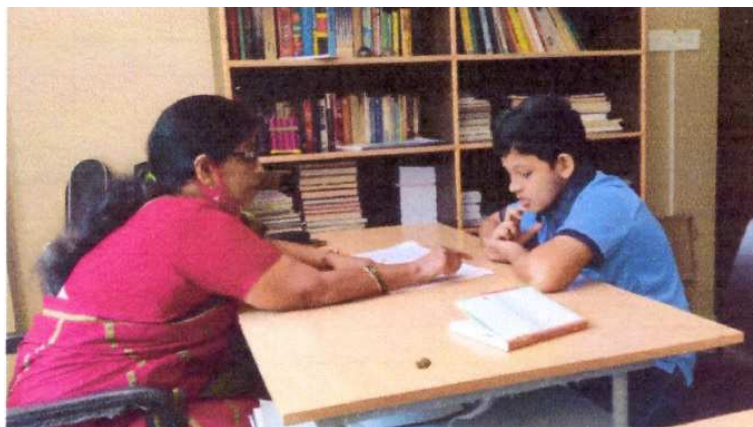
einige so gut spielen, dass wir auch wieder mit den Proben anfangen können. Ich nehme aber die Schüler der Clave, die schon besser auf ihrem Instrument sind, mit in unsere Kirchengemeinde, um dort im Orchester Spielerfahrung zu sammeln. Ich schicke dir ein paar Fotos von unserem Geburtstag.“

action five fördert die Clave de Sol mit monatlich 600 Euro.

5. Aktivitäten der Welfare Association for Rehabilitation of Disabled and Society (WARDS) in Bangalore, Indien

(Martin Pape)

Nach einer zweijährigen Pandemie-Pause sind nun alle 74 Kinder wieder in der Schule. Die meisten kommen aus Familien aus der sozial-ökonomischen Unterschicht, von denen die meisten während der Pandemie von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Weitere 30 Kinder, die nicht zum WARDS-Zentrum kommen können, werden von Pädagogen, Physio- und Sprachtherapeuten zu Hause besucht und behandelt. Dabei werden auch die Familien mit einbezogen. Ebenso sind hilfsbedürftige Kinder in staatlichen Krankenhäusern und Gesundheitsstationen eine Zielgruppe des WARDS-Teams.



Durch die zuletzt stark angestiegenen Lebenshaltungskosten musste WARDS auch die Gehälter der 12 Lehrer um knapp 50 % anheben, ebenso das des Physiotherapeuten und des Logopäden.

Nach der 2-jährigen Pandemie-Unterbrechung mussten einige Kinder durch psychologische Einzelsitzungen wieder auf den Schulbesuch vorbereitet werden, da sie sonst wegen ihrer Ruhelosigkeit un aufmerksam und für den Schulbesuch nicht geeignet waren. Bei weiteren 65 Kindern kümmerten sich die Mitarbeiter von WARDS darum, dass diese einen Behindertenausweis erhielten.

Eine neue Aufgabe für das WARDS-Team war es, sich um 300 Stammesfamilien zu kümmern, die im 5 Stunden östlich gelegenen Gingee von den Zyklonen schwer getroffen wurden. Diese hatten ihre Häuser verloren und brauchten dringend warme Decken und Lebensmittel. Auch eine Mittelschule in Kuttampundi (280 km süd-östlich von Bangalore) konnte sich über 4 Computer, zwei Drucker, 2 Rollstühle und einen 1.000-Liter-Wassertank freuen, die von WARDS gespendet wurden.



Leider gibt es zunehmend Probleme bei unserem Geldtransfer an WARDS. Erst mussten sie ein neues Konto im entfernten Delhi eröffnen, um Gelder aus dem Ausland empfangen zu dürfen, dann wurde der Empfang einer Zahlung verweigert, weil als Empfänger nicht „Welfare Association for Rehabilitation of Disabled and Society“ angegeben war, sondern nur „WARDS“. Ob das Problem geklärt werden kann oder ob diese Behinderung einer christlichen Organisation mit Absicht geschieht, vermögen wir aktuell noch nicht zu sagen.

6. Folientunnel-Landwirtschaft im Flachland von Nepal

(Martin Pape)

Im Frühjahr 2021 hatte sich action five über den Nepal-Hilfe-Verein Little Hope mit 5.000 Euro daran beteiligt, durch Folientunnel den Gartenbau in einem Dorf im Flachland von Nepal deutlich zu verbessern. Nun ist die Folientunnel-Anlage nicht mehr auf Spenden angewiesen, denn sie wirft sogar Gewinne ab, die dafür genutzt werden, möglichst vielen Kindern aus bedürftigen Familien den Besuch privater und damit guter Schulen zu ermöglichen.



Obwohl das erste Jahr außerordentlich schwierig war, ist durch diese Anlage nun ein System der Gemüseaufzucht geschaffen, das in dieser Gegend ungewöhnlich ist. Little Hope versucht nun mit Hilfe von Fortbildungsveranstaltungen das System der Folientunnel in der Umgebung zu etablieren. Die Chancen stehen gut. Die Anlage verzeichnet viele neugierige Besucher.

Aber es gab auch gravierende Probleme. Insgesamt haben drei Projektleiter, die ein theoretisches Studium absolviert hatten, bei diesem Projekt nach relativ kurzer Zeit aufgegeben, weil sie sich überfordert fühlten. Ihr theoretisches Wissen hatte nicht viel mit der Praxis zu tun. Seit Anfang des Jahres wird Anbau und Pflege von einem einfachen Bauern geleitet. Und seit diesem Zeitpunkt ist die Ernte so wie sie sein sollte. Es wird ausschließlich natürlicher Dünger und kein chemischer Pflanzenschutz genutzt. Das Ergebnis ist gesunde Bio-Ware. Der Gewinn des ersten Jahres war durch die Anlaufschwierigkeiten noch nicht überragend, hat aber gerade dafür gereicht die Unkosten zu decken und die Schulkosten für alle Kinder der Arbeiterinnen zu zahlen. Schon jetzt steht fest, dass der Gewinn es im nächsten Jahr ermöglicht noch mehr Kinder zur Schule zu schicken.

7. Die Situation auf der Waisenhaus-Baustelle und im Land Haiti

(Marie-Josée Franz)

Liebe Freunde Haitis, ich möchte diesen Abschlussbericht für das Jahr 2022 über das Projekt in Haiti mit einer positiven Note beginnen. Das Projekt, drei erdbeben- und wirbelsturmsichere Häuser für das Kinderheim in Cap Haitien zu

bauen, ist abgeschlossen. In den vergangenen 10 Jahren zielten unsere Anstrengungen hauptsächlich darauf ab, wichtige Infrastrukturen aufzubauen, um die Lebensbedingungen für die Schulkinder, die Heimkinder, das Personal des Kinderheims und die Mitglieder der



Laienkongregation zu verbessern. Dadurch haben heute ca. 600 Menschen Zugang zu Brauchwasser und Trinkwasser. Durch die Errichtung einer Solaranlage haben sie nunmehr auch Zugang zu elektrischem Strom. Diese neuen Einrichtungen leisten einen enormen Beitrag zu der Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder im Kinderheim.

Haiti, eines der ärmsten Länder der Welt, wird von den gegenwärtigen Turbulenzen in der Welt besonders hart getroffen – von den Auswirkungen der Covid19 Pandemie, dem Ukraine Krieg und der damit zusammenhängenden Energiekrise und der Inflation in den Ländern der nördlichen Hemisphäre. Zusammen mit den hausgemachten Problemen in Haiti hat dieses zu einem vollständigen Zusammenbruch der Zivilgesellschaft und zur Kontrolle des öffentlichen Lebens in Port-au-Prince durch kriminelle Gangs, die völlig unbehelligt rauben, erpressen, entführen und Menschen töten können, weil der Staat keinerlei Mittel hat, sich ihnen zu widersetzen. Von September bis Mitte November hat die Bevölkerung gegen einen Erlass der Regierung demonstriert, mit dem der Preis für Benzin um 100 % gestiegen ist, was nachfolgend zu massiven Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln und anderen Gütern führte. Kriminelle Gangs blockierten die Zufahrt zum

Hafen, wo der importierte Kraftstoff gelagert wurde. Auf dem Schwarzmarkt konnte man immer noch Kraftstoff für 40 US\$ pro Gallone kaufen. Dadurch wurde auch Trinkwasser, das von Tankwagen verteilt wird, zu einem seltenen

und teuren Gut, was schließlich zu einem Wiederanstieg der Cholera Fälle in der Hauptstadt führte.

In Anbetracht dieser Schwierigkeiten bleibt unser Kinderheim für seine kleinen Bewohner ein Leuchtturm der Sicherheit und Geborgenheit.

Allerdings wurde auch die Schule von dem allgemeinen

Chaos betroffen, denn der Beginn des Schuljahres, vorgesehen für September in ganz Haiti, hat bis jetzt noch nicht stattgefunden. Die Schulen bleiben geschlossen und die Regierung nennt keinen Ausweg aus der Krise. Dank der eigenen Trinkwasserversorgung sind die Heimkinder von der Cholera bislang verschont geblieben, allerdings ist die Versorgung mit Nahrungsmitteln und anderem Bedarf immer noch schwierig.



Dank der eigenen Stromversorgung, haben die Heimkinder die Möglichkeit, auch nachts zu lesen und zu lernen. Auch unsere Arbeit für das Projekt von Deutschland aus ist durch die gegenwärtigen weltweiten Krisen beeinträchtigt worden, denn wichtige Projekte mussten zurückgestellt werden. Der Austausch mit ehrenamtlichen

Helfern aus Bonn – besonders mit SchülerInnen des Ernst Kalkuhl Gymnasiums – musste aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. Ebenso konnte die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern, bei der mit Unterstützung von Rotary Bonn eine landwirtschaftlich nutzbare Fläche eingerichtet werden sollte, wegen der für die deutschen Mitarbeiter gefährlichen Lage bislang nicht stattfinden. Bald werden wir eigene Initiativen für den Import von Nahrungsmitteln aus der Dominikanischen Republik ergreifen.

Umso glücklicher waren die Kinder und alle MitarbeiterInnen der Institution, dass das deutsche Ingenieurteam um David Gradl und Daniel von Kutzleben trotz aller widrigen Umstände im Mai dieses Jahres nach Haiti kam, um die Trinkwasseraufbereitungsanlage zu warten und die ökologische Abwasserentsorgung zu kontrollieren, die sie 6 Jahre zuvor aufgebaut hatten, und ihre Nutzung nochmals zu erklären. Dieser Besuch wurde von Rotary Leipzig ermöglicht.

Unsere Arbeit für Haiti wird weitergehen und die Kinder des Kinderheims benötigen unsere Unterstützung mehr denn je. Die Not von armen Kindern in einem kleinen armen Land schafft es nicht immer leicht auf die ersten Seiten unserer Zeitungen. Dass wir also immer noch weitermachen können, verdanken wir IHNEN und Ihrer Hilfsbereitschaft.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.



So, jetzt hat es sich mal wieder gelohnt, Euch von der Projektarbeit zu berichten. Sicherlich haben einige von Euch bemerkt, dass es in diesem Jahr keinen Sommer-Rundbrief gegeben hat.

Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig und mit farbigen Bildern als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Der nächste Rundbrief, der Euch Anfang Februar erreichen wird, enthält dann auch Eure Jahres-Spendenquittung. In diesem Falle bekommt Ihr ihn auch als Papier-Version, da wir Euch ja sowieso einen Brief zuschicken müssen.

Jetzt wünschen wir Euch trotz aller Krisen in der Welt eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit ganz viel Ruhe und Besinnlichkeit.

In diesem Sinne grüßt Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe und

Martin